

**E**ist dem Habich nicht zu viel / daß man mit im des Morgens einen Kranich fahet. Darauf sollu im zum Aß geben ein halb Gänßherz / vnd denn ein weil ruhen lassen / vnd abermaln damit einen andern Vogel fahen / vnd im darauff sein recht Aß geben. Wenn er biß auff den Abend gestanden vnd geruhet / magstu in abermal zween Vogel fahen lassen / doch daß er an des Kranichs Statt zwo Gänß fahet. Wenn man mit dem Habich zu viel beisset / so wirt er leichtlich verderbet / darumb soll man mit im gemach thun.

Der Habich fahet zu Herbstzeiten viel lieber / denn im Lenzen / darumb daß er sich gemaußt / vnd seiner neuen Federn wegen lustig vnd mutig ist. So düncket ihn auch der Kranich zur selben zeit im Gras klein seyn.

Man soll aber mit dem vnzearbeiteten Habich anfangs kleine Vogel fahen / als Antvögel / Kräcken / vnd alte Kephüner. Mit dem wolgearbeiteten Habich soll man Kranich / Gänß / Trappen / Reiger vnd dergleichen Vogel vnd Raub fahen.

Wenn man in auff Kranich vnd Gänß beissen wil / soll man zuvor steuben ehe denn der Habich zum Raub kompt / doch nicht so bald / damit im der Raub nicht etwan entfliege. Der vogel den man gefangen hat / den soll man nicht steuben.

Mit dem Habich fahet man offtermaln Arn / auch Schwanen / vnd Störch / wiewol man die Schwanen vnd Störch vngern beisset. Die Hasen / Königlein / Rech vnd Füchs / mag der Habich ohn hülf / ergreifen vnd fahen / Er fällt auch wol auff den Hirsch / mag in aber / wo man im nie zu hülf kompt / allein nicht halten.

Das sibende Capitel.

Wie man mit Eulen vnd Kauzen / Staren / auch Leimruten / beleimten Netz oder Stricklin / vnd Lockpfeiffen vogeln soll.



**I**e Eulen vnd Kauzen seyn eines Geschlechts / vñ seyn mehr Nacht denn Tags Vogel. Sie essen allerley Fleisch / vnd wenn sie ein mal satt genugsam gessen haben / mögen sie zween / drey oder vier Tag hernach fasten / sonderlich das Männlin / welches acht Tag sonder Speiß leben mag. Die Weiblin seyn besser denn die Männlin. Wenn das Weiblin wol gezähmet ist / so fahet es alle Hausmäuß. Die Eulen oder Kauzen lassen sich / beydes von Menschen vnd Thieren / darzu auch von andern Vögeln / gar selten sehen / darumb / daß sie gräwlich vnd vngestalt seyn. Daher denn auch die andern Vogel sich ihres abschewlichen heßliche Angesichts hoch verwundern / vnd begeren sie zu sehen vnd anzuschawen. Dieweil denn die Vogel den Eulen vnd Kauzender gestalt hauffenweiß nachstreichen vnd nachstechen / so haben die Menschen / wie man

III ij

doch